



Broschüre zur Schöpfung

Wie ist die Erde entstanden?
Schöpfungsmythen verschiedener Religionen

Sumerer

Zu den ältesten bekannten Schöpfungsmythen gehört die der Sumerer, ein Volk, das ab dem 3. Jahrtausend vor Christus in Mesopotamien lebte. Die Göttin Nammu, die das Urmeer darstellte, hat laut den Sumerern zuerst die Erdgöttin Uras und den Himmelsgott An erschaffen. Nach her noch zahlreiche weitere Götter. Die Sumerer glaubten, dass nach Erschaffung der Götter, durch das Aussprechen göttlicher Worte die Menschen geschaffen wurden.

Antikes Griechenland

Nach der "Theogonie" (Erstehung der Götter) von dem griechischen Dichter Hesiod. Aus ihm entstanden fünf Urgottheiten, von denen eine Gaia, die gebärende Mutter der Erde war. Aus ihr entstanden Himmel, Berge und das Meer. Gaia ist aber auch die Ahnin aller Götter, die wiederum die Menschen nach ihrem Ebenbild schufen. Der Gelehrte Aristoteles ging von einem "unbewegten Erstbeweger" als Anfangspunkt der Schöpfung aus.

Hinduismus

Der Hinduismus sieht das Universum in immerwährenden Zyklen des Werdens und des Vergehens. In diesen Zyklen gibt es weder einen Schöpfungsanfang noch eine endgültige Vernichtung. Das Prinzip der Schöpfung im Zyklus stellt der Hauptgott Brahma dar. Die beiden anderen Hauptgötter Vishnu und Shiva stehen jeweils für das bewahrende und zerstörerische Element. Ein Schöpfungszyklus umfasst nach hinduistischer Auffassung mehrere Trillion Menschenjahre. Danach versinkt der Schöpfergott Brahma zusammen mit allen Welten, die er erschaffen hat. Dieses unerschöpfliche, allwissende, allmächtige, allgegenwärtige Wesen ist die anfangslose und ewige Seele des Universums, die kein Davor und kein Danach kennt. Sie war immer da und wird immer da sein.

Juden und Christentum

Gott schuf dem Nichts an sechs Tagen den Himmel mit Sonne und Mond, die Erde mit Land und Meeren, Pflanzen und Tieren und Tag und Nacht. Mit Adam und Eva schuf er ausserdem den ersten Mann und die erste Frau, nach seinem Ebenbild.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Adam und Eva

Als Gott zuerst Adam und dann Eva nach seinem Ebenbild geformt hatte, gab er dem ersten Menschenpaar mit dem PARADIES einen schönen Ort zum Leben, wo es ihnen an nichts fehlte und sie lange Zeit lebten. Gott verbat ihnen von dem Baum mit den saftigen Früchten zu essen. Doch eines Tages schlich sich Satan in Form von einer Schlange ins Paradies. Sie sagte, dass jeder der von dem Baum isst, Gut und Böse voneinander unterscheiden kann. Die Schlange verführte die beiden und so aßen sie von den verbotenen Früchten. Adam und Eva hatten auf einmal Schuldgefühle vor Gott und kurz danach vertrieb er sie aus dem Paradies als Strafe. Ab diesem Zeitpunkt mussten die Menschen hart für ihr tägliches Leben arbeiten und kämpfen.

Adam und Eva hatten außerdem 2 Söhne Namen Kain und Abel



Das Weltbild früher und heute

Schon immer versuchten Menschen herauszufinden was Himmel und Erde miteinander zu tun haben und welche Gestalt sie haben. Als die Menschen noch keine Technischen Möglichkeiten hatten und nur auf Beobachtungen des bloßen Auges angewiesen war, dachte man zur Zeit Christi, dass die Erde eine große Scheibe ist, die von Meer umgeben ist. Darüber ein Himmelsgewölbe das von Göttern gehalten und beschützt wird.

Um 150 n. Chr. entwickelte der Astronom Ptolemäus das Ptolemäische Weltbild, an das man lange glaubte. Nach seinen Forschungen war die Erde der Mittelpunkt der Welt. (Auch geozentrisches Weltbild genannt)

Erst 1513 setzte sich das Kopernikanische Weltbild durch die Forschung von Kopernikus durch. Er entdeckte, dass die Sonne und nicht die Erde der Mittelpunkt des Weltalls ist und heißt dadurch auch heliozentrisches Weltbild

Viele Forscher aus aller Welt trugen im Laufe der Jahrhunderte durch Beobachtungen, Messungen und Berechnungen zur Erweiterung unseres heutigen Weltbildes bei. Von großer Bedeutung dabei waren vorallem die Fotografie sowie die Raumfahrt



Umgang mit der Schöpfung

Gott hat unsere Welt wunderbar geschaffen. Aber was können wir dazu beitragen der Schöpfung gerecht zu werden? Denn leider landet immer mehr Müll in den Meeren und die Luft wird immer mehr verschmutzt. Wir alle können einen Beitrag leisten, unseren Ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, um die Welt und die Natur noch lange so zu erhalten und so Zukunft schaffen!

Wir können:

- Besorgungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen
- Häuser energieeffizienter machen (z.B. Grünen Strom verwenden)
- Plastikmüll vermeiden
- öffentliche Verkehrsmittel Nutzen
- auf Tierprodukte verzichten (Fleisch, Käse...)
- auf Flugreisen verzichten
- Regional einkaufen
- nicht alles neu kaufen
- keine Lebensmittel verschwenden

Wir können aber auch einmal das schöne dieser Welt sehen und die Natur auf uns wirken lassen. Regenbögen, Wälder und Wundervolle Sonnenunter und Aufgänge gehören zu dieser Tollen Welt. Denn alleine das wertzuschätzen, bewirkt viel in unserem Kopf!

Schöne Seiten:



Schattenseiten:



Schöpfungsglaube

Aus dem Schöpfungsglauben ergibt sich vor allem,
dass Gott alle Menschen gleich geschaffen hat.
Auch deshalb müssen wir für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der
Schöpfung kämpfen. Umweltzerstörung wird durch Kriege und Konflikte
unterstützt und dadurch wird uns auch immer mehr von der Schöpfung
genommen. Aber vor allem sollten wir lernen, dass Mensch Mensch ist!
Egal welche Hautfarbe, Haarfarbe, ob mit oder ohne Behinderung, denn Gott
hat alle Menschen gleich geschaffen!

